



Verein
Bauernmuseum ALTHUUS
Jerisberghof
3208 Gurbrü

Schlussbericht

Keramikausstellung im Bauernmuseum Althuus

26. August 2001 bis 31. März 2002

Die Keramikausstellung im Jahr 2001/02 entstand auf der Grundlage einer Ausstellung von Cornelia Juchli, die ein Jahr zuvor im Agensteinhaus in Erlenbach i. S. gezeigt wurde. Unter der tatkräftigen Mithilfe von Ernst Fehr wurde sie von Peter Bucher für das Althuus angepasst. Übernommen wurde das Konzept, sowohl Keramik zu dokumentieren als auch zu verkaufen.

So wurde als Kernstück der Keramikfund aus Nidfluh bei Därstetten, den Kathrin und Ernst Roth einrichteten, wieder gezeigt. Aber auch Anderes aus der Ausstellung im Agensteinhaus war zu bestaunen: Infotafeln zur Geschichte der Schweizer Keramik und einer Systematik von Fein- und Grobkeramik in den Kategorien Irdengut, Steingut, Steinzeug und Porzellan von Ernst Fehr sowie Proben verschiedener Tone und Farben. Ergänzt wurden diese Tafeln mit Objekten aus dem Althuus, dem Museum Schwab in Biel (Pfahlbauerzeit), der Töpferschule in Bern und der Ziegelei Rapperswil BE, die das Vorhaben als Hauptsponsor unterstützte. Zudem war ein Video von Ernst Fehr zu sehen, das das Töpferhandwerk mit Porträts von sechs verschiedenen Ateliers darstellte. Nebst dem fachlichen Teil zum Thema Keramik wurden zwischen 26.8. und 21.10.2001 die Arbeiten von acht Töpfern aus der Gegend gezeigt und auch zum Verkauf angeboten. Je zwei Holzbretter von 1 x 1 Meter auf Sockeln aus den Ziegelsteinen von Rapperswil standen den Ausstellern zur Verfügung. Auch die Objekte des Fachteils waren grösstenteils so präsentiert. Das einheitliche Erscheinungsbild und die Vielfalt der Erzeugnisse der Ateliers überzeugten.

Die Besucherzahlen waren gut, der Verkauf lag aber nur im Bereich von knapp Fr. 1500.- und war sehr unterschiedlich auf die Töpfer verteilt. Bedauerndswert ist, dass die Künstler ihrerseits kaum Werbung gemacht haben und dadurch auch kaum zusätzliche Besucher und Käufer ins Althuus brachten. Es kann vermutet werden, dass niemand den Auftritt als sehr wichtig aufgefasst hat, weil er für jede einzelne Partei eigentlich klein war, denn es standen nur 2 m² zur Verfügung und die Präsenzzeit war auf 2 Tage beschränkt.

Als Rahmenprogramm wurden Führungen ausgeschrieben. Sie fanden wenig Beachtung, obwohl ausgewiesene Fachleute wie Kathrin Roth und Ernst Fehr zu den Referenten zählten. Es hat sich, wie auch schon aus dem oberen Abschnitt hervor geht, gezeigt, dass die Beachtung des Althuus durch die Presse zu wünschen übrig lässt. Einzig ein guter Pressekontakt besteht nur via Ueli Gutknecht zu den Freiburger Nachrichten, die uns regelmässig in der Grossauflage vom Donnerstag vor der Vernissage einen grösseren Artikel widmet. Verbesserte Beziehungen zur Tagespresse (Bund, BZ, ev. Bieler Tagblatt, Murtenbieter) wäre sicherlich wünschenswert.

Jerisberghof, 21. März 2002

Peter Bucher